

**Resolution und Antwort
zur Forderung des Grazer Bürgermeisters Mag. S. Nagl
nach einem verpflichtenden „Humanismus- und Weltethik-
Unterricht von der Volksschule bis zur Matura“**

Die österreichische Schule hat die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten, sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen durch einen ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken (Schulorganisationsgesetz § 2 (1)).

Kirchen und staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften unterstützen durch den konfessionellen Religionsunterricht diesen Bildungsauftrag der Schule. In den jeweiligen Lehrplänen kommt dies in hervorragender Weise zum Ausdruck, wenn z. B. für den Evang. Religionsunterricht verpflichtend Konfessionskunde, Weltreligionen, Ethik, Integration und Humanismus vorgegeben sind. Den ReligionslehrerInnen ist es ein Anliegen, nicht nur über Religion und Religionen zu informieren, sondern mit ihren Haltungen und Überzeugungen Wege und Perspektiven im eigenen Leben, wie in der offenstehenden Lebensgestaltung und Planung der SchülerInnen festzumachen.

So ermöglicht gerade der Religionsunterricht eine qualitative und beispielgebende Auseinandersetzung mit den Themen unserer Zeit und vermittelt Kompetenzen im Umgang mit Menschen im eigenen Umfeld.

Ethikunterricht wird an 25 Schulen in Berufsbildenden und Allgemeinbildenden Höheren Schulen in der Steiermark (verpflichtend) angeboten für jene SchülerInnen, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben bzw. die keiner gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgemeinschaft angehören, wobei (ausschließlich) diese SchülerInnengruppe die freie Wahl hat zwischen dem Gegenstand „Religion“ oder „Ethik“.

Gerade darin zeigt sich, dass die Forderung nach einer flächendeckenden Einführung eines Werteunterrichtes bereits Gestalt hat und als Ersatzfach zu begrüßen ist.

Die Superintendentenversammlung der Evang. Kirche A.B. Steiermark widerspricht daher dem Vorschlag von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, den konfessionellen Religionsunterricht an den Schulen zu ersetzen.

Fl Pfr. Prof. Mag. Heinz Liebeg
Schulamtsleiter der Evangelischen Kirche A.B. Steiermark